Doch noch Flagge gezeigt

Autor(en): **Orlando [Eisenmann, Orlando]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 45

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Amtsmüder Tierschutz

Der Schweizer Tierschutz (STS) kämpft mit abbröckelnder Front um die Durchsetzung seiner Volksinitiative. Nachdem der Bundesrat ihr mit einer neuen Verordnung zum Schutz des Hauskaninchens («nur drei Hoppelschritte sind genug») den Wind aus den Segeln geraubt hat, sind die Vereinsoberen an allen Orten auf der Suche nach Unterstützung. Da nur wenige Volksvertreter sich im Wahlkampf vor den STS-Karren spannen liessen, musste der STS in die Trickkiste greifen, um die Liste länger zu machen. Die Lösung: Die Grüne Susanne Leutenegger Oberholzer aus dem Kanton Basellandschaft wurde ebenfalls zur Wahl empfohlen, obwohl sie gar nicht mehr kandidierte.

Ogi schnaubt

Einmal mehr liess sich – zum Ärger von Bundesrat Adolf Ogi – der PTT-Verwaltungsrat vom Generaldirektorium ein Potemkinsches Dorf vorführen. Als das Kontrollgremium angesichts eines Budgetdefizits von 55 Millionen für das kommende Jahr murrte und einen Sparbefehl durchgesetzt wissen wollte, brachte die «Schönburg» – eine Sitzung später – ein ausgeglichenes Budget und liess es absegnen. Gegenüber einer grösseren Boulevardzeitung dieses Landes wurde diese Sparoperation hinterher allerdings als das bezeichnet, was sie wirklich war: eine «bilanztechnische Kosmetik». Ogi ist der Auffassung, das sei nicht der Sinn der Übung.

Bundeshuus-WÖSCH

Widrige Konjunktur

Grossen Weitblick bewies der St.Galler CVP-Nationalrat Hans Werner Widrig. Am 18. September (32 Tage vor der Wahl) beklagte der Bauingenieur in einer «dringlichen Interpellation» an den Bundesrat die «deutliche Abschwächung im Konjunkturverlauf». Nach einer ellenlangen Aufzählung bedrohter Branchen gipfelt die Intervention in der besorgten Frage, ob «für den Fall einer deutlichen Rezession Arbeitsbeschaffungsprogramme vorgesehen seien». Wie immer die Landesregierung Stellung bezogen hat, eines ist sicher: Ein Arbeitsbeschaffungsprogramm braucht er selber. Widrig wurde nicht wiedergewählt.

Doch noch Flagge gezeigt

Keine «Zytig» mehr

Die Zeitungslandschaft serbelt. Thun ist eine Krisenregion, und dennoch gab es unentwegte Journalisten, die ausgerechnet hier eine Gratiszeitung herausgeben wollten: Der Fotojournalist Herbert Schweizer, die Journalistin Lotte Brenner und der Ex-Chefredaktor des *Thuner Tagblatts,* Eduard Nacht. Sie erhielten anfänglich sogar eine Kreditzusage von 300 000 Franken aus dem Hause der *Berner Zeitung.* Doch schon vor Erscheinen wehte ihnen der Wind ins Gesicht, denn die *Berner Zeitung* zog sich zurück. In der Not musste ein Verlag in Glarus den Druckauftrag der 73 000 Exemplare übernehmen. Und das *Thuner Tagblatt* (TT) gab bekannt, «dass es auf die Mitarbeit jener TT-Mitarbeiter, die sich vom Gratisblatt abwerben liessen, verzichte». Nach drei Nummern wurde das Erscheinen eingestellt. Zurück bleiben Rechnungen und Streitigkeiten.

Sparbeitrag

Der Bund sucht Sparmöglichkeiten. Doch auch Wahlen bieten welche. Zumindest für die Schreibdienste der Bundesverwaltung. Ellenlange Litaneien von parlamentarischen Vorstössen können abgeschrieben werden. Sieben gingen auf das Konto des Berner Oberländer Anästhesisten Paul Günter. Baerlocher (BS) hat eine Hinterlassenschaft von acht übriggelassen. Lukas Fierz aus Bern sogar neun. Bei allen diesen Leuten ist klar, dass sie nicht wegen Untätigkeit abgewählt wurden. Bei einem hingegen ist das offen: William Wyss (SVP/BE) hatte am Ende keinen Vorstoss im Feuer.

Lisette Chlämmerli

Milchkaffee, Mélange oder Capuccino?
Kaffee in drei Varianten, in drei Sprachen. Es gibt noch fast unendlich viele Variationen an Zubereitungsmöglichkeiten, an Kaffeesorten oder an Röstarten. So vielfältig und original sind wenige Produkte. Vielleicht noch die Orientteppiche vom Teppichhaus Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich.